

Wilhelm Benesch im Interview über sein Leistungsangebot „Wenn Gerichte auf meine Schriftsätze verweisen, ist das ein schöner Erfolg.“

Von Anna Maria Morawetz

- Rechtsanwalt mit Berufserfahrung in der technischen Planung und im Projektmanagement.
- Ruf eines guten Verhandlers.

Anna Maria Morawetz: Sie haben vor kurzem Ihre eigene Rechtsanwaltskanzlei am Rudolfsplatz im 1. Bezirk in Wien eröffnet. Was waren Ihre Beweggründe?

Wilhelm Benesch: Während meiner Ausbildung zum Rechtsanwalt war ich in einigen größeren und kleineren Rechtsanwaltskanzleien in Wien tätig. Jede Kanzlei ist anders organisiert, hat einen anderen Beratungsschwerpunkt und ihren eigenen Arbeitsstil. In meiner eigenen Kanzlei kann ich die erfolgreichen Praktiken besser implementieren, nach meinem persönlichen Arbeitsstil an die Aufgaben herangehen und meine Stärken voll ausspielen.

Welche Leistungen bieten Sie an und worin unterscheidet sich Ihre Kanzlei von anderen?

Mein Beratungs- und Vertretungsschwerpunkt liegt im Bauen, Sanieren und Wohnen. Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Planung und der Errichtung eines Bauvorhabens, etwa eines Einfamilien-

hauses oder der baulichen Veränderung einer Mietwohnung, zählen ebenso dazu wie Rechtsfragen, die sich aus dem laufenden Betrieb eines Wohn- oder Zinshauses ergeben.

Eine weitere Unterscheidung liegt in der Ausrichtung meiner Kanzlei auf Verfahren vor Zivilgerichten und Verwaltungsbehörden einschließlich

den Gerichtshöfen des öffentlichen Rechts (VwGH, VfGH). Das hängt damit zusammen, dass ich gerne verhandle, was ich auch in meiner bisherigen Berufslaufbahn gerne getan habe. Und der Erfolg gibt mir Recht. Wenn Gerichte auf meine Schriftsätze in der Urteilsbegründung und in prozessleitenden Verfügungen verweisen, ist das ein großer



Wilhelm Benesch: „Ich prozessiere gerne.“ Foto: Wilhelm Benesch

Erfolg. Außerdem werden alle Causen von mir persönlich betreut. Der Mandant weiß bereits im Zeitpunkt der Mandatserteilung, dass ich für sein Anliegen bis zur vollständigen Erledigung zuständig bin. Hinzu kommt noch mein persönlicher Arbeitsstil: Ich arbeite sehr genau, was bereits bei der Erhebung des für den Rechtsstreit erheblichen Sachverhalts beginnt. Dabei kommt mir auch meine langjährige Berufserfahrung als technischer Planer und meine Tätigkeit im technischen Projektmanagement bei OMV und OPEL zugute, was eine schnellere und gründlichere Abklärung ermöglicht. Gerade in strittigen Punkten ist technisches Verständnis im Gerichtsverfahren für das Sachvorbringen und der richtigen Formulierung von Fragen an Sachverständige und Zeugen von entscheidender Bedeutung. Nicht wenige Gerichtsverfahren werden verloren, weil im Verfahren erster Instanz entscheidungsrelevantes Vorbringen nicht erstattet wurde.

Bieten Sie auch noch was anderes an außer dem „Streiten“ vor Zivilgerichten und Verwaltungsbehörden?

(lacht) Ja! Ich gestalte Verträge und überprüfe Angebote und Verträge anderer auf Risiken (Kosten, Haftung, Vollständigkeit etc.). Aufgrund meiner umfangreichen Verhandlungstätigkeit kenne ich die „Knackpunkte“ von Verträgen. Es geht hier also um Konfliktvermeidung.

Darüber hinaus berate und vertrete ich während der Abwicklung von technischen Projekten, zum Beispiel bei der Errichtung eines Hauses oder bei dem Einbau von techni-

schen Anlagen in einem Zinshaus (Lift, Heizung, Lüftung, usw.). Gerade im Zuge der Umsetzung eines Projektes können viele Probleme auftreten: Termine werden nicht eingehalten, die Leistung wird mangelhaft ausgeführt, ein Mehraufwand führt zu einer Nachforderung oder ein Schaden tritt ein. Ein schnelles, juristisch richtiges Agieren ist dann besonders wichtig.

Weiters biete ich einschlägige Rechtsseminare an. Diesbezüglich halte ich mich jedoch zurück, damit ich beim Prozessieren nicht aus der Übung komme.

An wen richtet sich Ihr Angebot?

Mein Dienstleistungsangebot richtet sich an Unternehmen und an Privatpersonen. Jene, die nicht über juristisches, einschlägiges Fachwissen verfügen, kann ich nur empfehlen, bereits vor Vertragsabschluss einen Expertenrat einzuholen. Diese Investition in rechtliches Know-how rechnet sich in jedem Fall. Nachbarn, die ihre Rechte in der Bauverhandlung und danach wegen Lärm, Staub wahrneh-

men wollen sind genauso Adressaten meiner Dienstleistung wie größere Unternehmen, die – aus welchem Grund auch immer – einen Prozessanwalt suchen.

Was kostet Ihre Dienstleistung?

Mein Honorar bemisst sich bei Zivilprozessen nach dem Rechtsanwaltsstarifgesetz und den Allgemeinen Honorarkriterien, sofern nichts anderes mit dem Mandanten vereinbart wurde. So kostet zum Beispiel eine Schadenersatzklage, mit der ein Betrag von EUR 5.000,- eingeklagt wird, EUR 345,- zuzüglich 20 % USt und der gerichtlichen Pauschalgebühr. Allerdings hat bei vollem Obsiegens der Prozessgegner meinem Mandanten diese Kosten zu ersetzen. Ist mein Mandant rechtsschutzversichert und liegt eine Deckungszusage vor, dann erfolgt die Verrechnung dieser Kosten direkt mit seiner Versicherung. Außerdem kann auch ein Pauschalhonorar – etwa bei der Errichtung eines Vertrages – oder ein Zeithonorar vereinbart werden. Meine Erstauskunft ist kostenlos. ■

■ Wissen

Wilhelm Benesch, geboren 1967 in Wien, absolvierte nebenberuflich eine HTL-Maschinenbau-Betriebstechnik am TGM in Wien, war mehrere Jahre als technischer Planer und Projektmanager bei OMV und OPEL tätig. Danach studierte er Jus an der Universität Wien, absolvierte ein Postgraduate-Studium „Master of Business Law“ (M.B.L.) an der Universität Salzburg

und war in mehreren wieners Wirtschaftskanzleien als Rechtsanwaltsanwärter tätig. 2011 gründete er seine eigene Kanzlei am Rudolfsplatz in Wien mit dem Beratungs- und Vertretungsschwerpunkt im Bauen, Sanieren und Wohnen. ■

Kontakt:

Tel: 01/533 65 75 10
kkanzlei@wilhelm-benesch.at
www.wilhelm-benesch.at